

Niederschrift über die öffentliche Sitzung des Gemeinderates

Waldshut-Tiengen,
17. Juli 2023

Beginn der Sitzung: 18:06 Uhr
Ende der Sitzung: 20:56 Uhr

Ort: Tiengen, Öffentliche
Stadthalle Sitzung

Auf Nachfrage von Oberbürgermeister Dr. Frank gibt es keine Einwände zur Tagesordnung.

Oberbürgermeister Dr. Frank berichtet über die vorangegangene Sitzung des Verwaltungs- und Sozialausschusses. Bürgermeisterin Dorfmeister informiert über die vorangegangene Sitzung des Bau- und Umweltausschusses.

62.

Fragestunde

Ein Bürger ist der Meinung, dass das Amt des Oberbürgermeisters ohne parteipolitische Beteiligung zu führen sei. Er fragt das Gremium, wie das damit vereinbar sei, dass einer der Kandidaten zur Oberbürgermeisterwahl durch Parteien unterstützt werde.

Stadtrat Dr. Philipp Studinger, CDU-Fraktion, erklärt, dass Parteien auf kommunalpolitischer Ebene für politische Bildungsprozesse mitverantwortlich seien und diese fördern würden.

63.

Erneuerungsmaßnahme Tiengen – Innenstadt Süd Vorentwurf zur Umgestaltung der Unteren Hauptstraße, Brühlgasse und Heckerstraße

Oberbürgermeister Dr. Frank führt in das Thema ein und begrüßt zu diesem Tagesordnungspunkt Karl Haag vom Büro Wick und Partner. Herr Haag stellt anhand einer Präsentation zwei Varianten zur Umgestaltung des genannten Gebietes vor. Er stellt klar, dass es heute nicht um einen Beschluss zur verkehrsrechtlichen Anordnung, sondern um die grundsätzliche Gestaltung gehe. Herr Haag erklärt, dass bei Variante B innovativ und kreativ Straßenraum gewonnen werde, der nicht alltäglich sei und die Attraktivität des Bereichs steigern werde.

Stadträtin Petra Thyen, GRÜNE-Fraktion, fragt, welche der genannten Bodenbelagsoptionen – Natursteinbelag oder Betonsteinbelag – barrierefreier sei. Herr Haag erklärt, dass Naturstein heutzutage verschiedene Formen annehmen könne und eine hohe Benutzungsqualität habe. Naturstein sei allerdings nicht so glatt wie eine Asphaltfläche. Stadtrat Dieter Flügel, SPD-Fraktion, ist aufgrund der Vermeidung von Geräuschen für den Verzicht auf kleinflächiges Pflaster. Stadträtin Claudia Hecht, SPD-Fraktion, bittet darum, heute keine Entscheidung über den Bodenbelag zu treffen. Sie frage sich, ob die Variante B verkehrsrechtlich sicher sei und auch für eine 30er-Zone eigne. Herr Haag empfiehlt Exkursionen, um Beispiele zu erleben und Erfahrungsberichte zu hören.

Außerdem fragt Stadtrat Dieter Flügel, SPD-Fraktion, ob bei der Heckerstraße der Stadtbachfluss zur Entwässerung genutzt werden könne oder eine Rinne aufgebaut werde. Herr Haag erklärt, dass das bisher nicht untersucht worden sei. Stadtrat Dieter Flügel weist mit

Hinblick auf die Verkehrsprognose darauf hin, dass die derzeitige Ampelschaltung in der Schaffhauser Straße einige Personen dazu bewege, durch die Stadt zu fahren.

Stadträtin Adelheid Kummle, FW-Fraktion, regt an, den bisherigen Baumbestand möglichst zu erhalten und in die neue Gestaltung zu integrieren oder bereits bestehende Bäume sofern möglich im Gesamten auszugraben und neu zu verpflanzen. Stadträtin Annette Klaas, FDP-Fraktion, weist darauf hin, dass zwei große alte Bäume beim Eingang zum Sulzerring erhalten bleiben müssten. Stadtrat Harald Würtenberger, FW-Fraktion, merkt an, dass Bäume zu verpflanzen sehr teuer sei. Er fordert eine dosierte Bepflanzung, sodass Blickbeziehungen erhalten bleiben.

Stadträtin Nathalie Rindt, CDU-Fraktion, erklärt in Hinblick auf die Parkmöglichkeiten, dass das Verkehrskonzept 2018 entworfen wurde, als es ein Gesamtkonzept für das Quartier gegeben habe. Sie tue sich schwer damit, dass innenstadtnahe Parkflächen wegfallen werden, ebenso mit der Einspurigkeit der Heckerstraße. Frau Rindt fände es toll, wenn im Kreuzungsbereich eine Platzsituation geschaffen werden könnte, welche einen Übergang zur Fußgängerzone bildet. Tiefbauamtsleiter Theo Merz erklärt, dass die konkrete Ausgestaltung - wie der Bodenbelag - bei zukünftigen Planungen untersucht werden müsste. Heute gehe es um die Grundsatzentscheidung für eine Variante.

Stadträtin Claudia Linke, GRÜNE-Fraktion, tendiere zur Variante B. Die Variante A sehe nur sehr schmale Gehwege vor. Die Variante B ermögliche hingegen ein einfaches und barrierefreies Fahren auf den Straßen, welches eine Gleichwertigkeit der Verkehrsteilnehmer biete. Stadtrat Harald Würtenberger, FW-Fraktion, bevorzuge ebenfalls die Variante B. Durch die Ausgestaltung als Open Space könne Platz geschaffen werden.

Stadtrat Dr. Philipp Studinger, CDU-Fraktion, tue sich schwer mit der Entscheidung für eine Variante. Er wünscht sich eine Übersicht über alle noch offenen Punkte. Er fragt, ob es positive Erfahrungsberichte zu Shared Spaces gebe, da er Beispiele kenne, die nicht funktionieren würden.

Herr Haag erklärt, dass die andere Variante nicht unter den Tisch fallen müsse, sondern die Gestaltung offen bleiben könne. Ein Shared Space sei juristisch nicht festgelegt, darum habe er bisher keinen definierten Shared Space gebaut. In Stuttgart gebe es jedoch verschiedene Versuche, die gut funktionieren würden.

Nach weiterer Erörterung

Beschluss:

Nach Beratung der beiden Vorentwurfsvarianten zur Umgestaltung der Unteren Hauptstraße, Brühlgasse und Heckerstraße beschließt der Gemeinderat, dass die Vorzugsvariante B planerisch weiterbearbeitet werden soll.

Abstimmungsergebnis:

21 Ja-Stimmen
2 Enthaltungen
2 Nein-Stimmen

64.

Vorhabenbezogener Bebauungsplan „Hospiz“ Gemarkung Tiengen im beschleunigten Verfahren gem. § 13 a BauBG

Bürgermeisterin Dorfmeister führt in das Thema ein und übergibt das Wort an Susanne Kaufmann, Bauverwaltungsamt. Frau Kaufmann begrüßt Christina Brand von der FSP

Stadtplanung. Frau Kaufmann erläutert den bisherigen Hergang des Vorhabens. Frau Brand stellt den Bebauungsplan anhand einer Präsentation vor.

Stadträtin Petra Thyen, GRÜNE-Fraktion, fragt, ob das Vorhaben an das Nahwärmenetz angeschlossen wird. Laut Frau Brandt ist dies vorgesehen.

Stadträtin Antonia Kiefer, GRÜNE-Fraktion, hakt in Bezug auf das Versickerungsgutachten nach, wie das Wasser abgeleitet werde. Frau Brand erklärt, dass dies in Abstimmung mit dem Tiefbauamt durch eine Substratschicht mit bestimmter Dicke erfolge. Das Wasser werde so langsam in die Kanalisation geleitet.

Im Anschluss referiert Frau Kaufmann zum Durchführungsvertrag und stellt wesentliche Inhalte anhand einer Präsentation dar.

Beschluss:

- a) Der Gemeinderat billigt den Entwurf des Vorhabenbezogenen Bebauungsplans (VEP) „Hospiz“ und der örtlichen Bauvorschriften und beschließt die Bürger- und Behördenbeteiligung nach § 3 Abs. 2 BauGB sowie die Beteiligung der Träger öffentlicher Belange gemäß § 4 Abs. 2 BauGB (Beschluss zur Offenlage). Vorhabenträgerin ist das Evangelische Sozialwerk Müllheim e. V., vertreten durch Herrn Karg.

- b) Der Gemeinderat billigt den Entwurf des Durchführungsvertrags.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmiger Beschluss

65.

Baubeschluss Bike and Ride Abstellanlage

Oberbürgermeister Dr. Frank führt in das Thema ein und begrüßt Thomas Kuhn, Tiefbauamt. Thomas Kuhn berichtet über das bisherige Verfahren. Uwe Petry vom Planungsbüro VAR+ berichtet ebenfalls über das Verfahren und stellt anhand einer Präsentation die Hintergründe zum Bike und Ride und die rechtlichen Rahmenbedingungen vor. Er präsentiert außerdem verschiedene Varianten und mögliche Planungen für Tiengen. Thomas Kuhn und Uwe Petry beantworten Fragen aus dem Gremium zu den verschiedenen geplanten Varianten und Abstellmöglichkeiten.

Stadträtin Annette Klaas, FDP-Fraktion, weist auf ein Angebot des BUND vor einigen Jahren hin, dass Patenschaften für Fahrradboxen übernommen werden. Oberbürgermeister Dr. Frank sagt zu, dass diese Anregung aufgenommen wird.

Stadtrat Waldemar Werner, CDU-Fraktion, merkt an, dass eine Sammelschließanlage von Vorteil sei, da eine sehr gute Förderung bestehe. Er fragt, ob Nutzer eine monatliche Miete zahlen müssten. Uwe Petry erklärt, dass eine monatliche Miete vorgesehen sei.

Stadträtin Petra Thyen fragt, ob die Fahrradschließanlagen auch für weniger kräftige Personen geeignet seien. Uwe Petry erklärt, dass die Doppelstockanlagen bewusst nicht in die Planungen aufgenommen worden seien. Die Überdachungen seien jedoch so hoch geplant, dass eine Doppelstockanlage nachgerüstet werden könne.

Stadträtin Daniela Tayari, GRÜNE-Fraktion, fragt, ob Abstellplätze für Lastenräder in Sammelschließanlagen nur bei der Variante 1.1 gegeben seien. Uwe Petry bejaht dies, aber merkt an, dass auch Freiflächen für Dreiräder etc. geplant seien. Stadträtin Adelheid Kummle, FW-Fraktion, hält nur zwei geplante Lastenstellplätze in der Sammelschließanlage für zu wenig. Uwe Petry erklärt, dass es außerhalb der Sammelschließanlagen auf der

gesamten Fläche noch andere Stellplatzmöglichkeiten für Lastenräder gebe. Er werde den Hinweis allerdings als Prüfauftrag für die weiteren Planungen mitnehmen.

Stadträtin Antonia Kiefer, GRÜNE-Fraktion, fragt an, ob die Schließanlagen mit Solaranlagen aufgerüstet werden können. Uwe Petry erklärt, dass eine PV-Anlage auf einem Dach geplant sei. Die Boxen müssten allerdings transparent bleiben, um keine Angsträume zu schaffen. Außerdem müsse die statische Ausgestaltung geprüft werden.

Stadtrat Peter Kaiser, CDU-Fraktion, hakt bezüglich der Sicherheit der Fahrräder in den Sammelschließanlagen nach. Uwe Petry erklärt, dass sich in den Boxen eine Kamera befinde, womit das Fahrrad vom Handy aus beobachtet werden könne. Abschließen müsse man das Fahrrad auch in einer Sammelschließanlage allerdings weiterhin.

Stadträtin Claudia Hecht, SPD-Fraktion, beantragt, dass der Tagesordnungspunkt vertagt wird, da das Gremium im Vorfeld keine Information über die verschiedenen Varianten erhalten habe.

Thomas Kuhn, Tiefbauamt, bittet darum, einen allgemeinen Beschluss zu fassen, ob die Park and Ride Fläche am Bahnhof Tiengen mit Möglichkeiten zum Abstellen von Fahrrädern bebaut werden soll, sodass weiter geplant werden kann. Daraufhin wird der Antrag zurückgenommen und untenstehender Beschlussantrag formuliert.

Nach weiterer Erörterung

Beschluss:

Der Gemeinderat beauftragt die Verwaltung, auf der Park and Ride Fläche am Bahnhof Tiengen Fahrradabstellanlagen einzuplanen.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmiger Beschluss

66.

P & R Bahnhof Tiengen

Ergänzung Anlage zur Parkgebührensatzung

Oberbürgermeister Dr. Frank führt in das Thema ein und begrüßt Ralph Albrecht, Leiter des Rechts- und Ordnungsamtes.

Ralph Albrecht beantwortet Fragen aus dem Gremium und sagt Stadträtin Antonia Kiefer, GRÜNE-Fraktion, zu, die Kosten für ein Jahresabo der Parkplätze im Nachgang mitzuteilen.

Nach weiterer Erörterung.

Beschluss:

Der Gemeinderat stimmt der Aufnahme der P&R-Erweiterungsfläche am Bahnhof Tiengen in die Parkraumbewirtschaftung ab 01.10.2023 mit der Maßgabe zu, dass die gebührenpflichtige Zeit auf dem gesamten P&R-Areal am Bahnhof Tiengen einheitlich an Werktagen auf den Zeitraum von 09.00 – 19.00 Uhr festgelegt wird.

Abstimmungsergebnis:

24 Ja-Stimmen
1 Enthaltung

67.

Klettgau-Gymnasium Tiengen, Pavillon Überplanmäßige Ausgabe und Vergaben

Bürgermeisterin Dorfmeister berichtet über die vorangegangene Beratung des Bau- und Umweltausschusses, welcher Zustimmung empfehle und begrüßt Besnik Istrefi, stellvertretenden Leiter des Hochbauamtes.

Besnik Istrefi erläutert die Sitzungsvorlage und begründet den Bedarf an überplanmäßigen Mitteln.

Nach weiterer Erörterung

Beschluss:

Der Gemeinderat beschließt im Projekt KGT-Pavillon eine überplanmäßige Ausgabe in Höhe von 105.000,00 €. Weiter werden die Vergaben für den Rohbau einer rollstuhlgerechten Rampe (110.836,24 €) und für die neuen Außentüren (89.122,67 €) genehmigt.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmiger Beschluss

68.

Pakt für Integration

Oberbürgermeister Dr. Frank erläutert die Sitzungsvorlage.

Nach weiterer Erörterung

Beschluss:

1. Der Gemeinderat beschließt, die Verlängerungsoption des Förderzeitraums für das Integrationsmanagement in Anspruch zu nehmen (sog. Übergangszeitraum) und beauftragt die Stadtverwaltung, einen entsprechenden Antrag beim Regierungspräsidium Stuttgart zu stellen, sowie hieran anknüpfend die Vertragslaufzeit des bestehenden Weiterleitungsvertrages mit dem Caritasverband Hochrhein e.V. anzupassen.
2. Der Gemeinderat beschließt, dem Caritasverband Hochrhein e.V. die Differenz zwischen ursprünglicher Fördermittelhöhe (=Stand VwV Integrationsmanagement 2017) und aktuell geltender Fördermittelhöhe (=Stand VwV Integrationsmanagement 2023), welche bezogen auf die in der Stadt geförderten 2,3 Integrationsmanagementstellen für den Übergangszeitraum insgesamt 7.617 € beträgt, auszugleichen und im Haushaltsjahr 2024 bereit zu stellen.
3. Der Gemeinderat beschließt, dem Caritasverband Hochrhein e.V. im Übergangszeitraum 16.558 € zur Sachmittelausstattung bereit zu stellen.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmiger Beschluss

Stadträtin Petra Thyen, GRÜNE-Fraktion, hat aufgrund von Befangenheit an der Beratung und Beschlussfassung nicht teilgenommen.

69.

**Eigenbetrieb Abwasserbeseitigung
Zuführung Kapitalrücklage**

Oberbürgermeister Dr. Frank führt in das Thema ein und begrüßt Kämmerer Martin Lauber.

Nach weiterer Erörterung

Beschluss:

Der Gemeinderat beschließt eine Zuführung zur Kapitalrücklage des Eigenbetriebes Abwasserbeseitigung in Höhe von 1.514.573,70 €

Abstimmungsergebnis: Einstimmiger Beschluss

70.

Beteiligungsbericht 2021

Oberbürgermeister Dr. Frank führt in das Thema ein und erläutert die Sitzungsvorlage.

Nach weiterer Erörterung

Beschluss:

Der Gemeinderat nimmt den Beteiligungsbericht 2021 zustimmend zur Kenntnis.

Abstimmungsergebnis: Kenntnisnahme

71.

Spenden

Oberbürgermeister Dr. Frank verliest Spenden gemäß beigefügter Zusammenstellung.

Beschluss:

Der Gemeinderat genehmigt die Entgegennahme und Weiterleitung der in beigefügter Zusammenstellung aufgeführten Spenden.

Abstimmungsergebnis: Einstimmiger Beschluss

72.

Bekanntgaben

Protokollführerin Julia Ritz gibt die am 17.07.2023 in nichtöffentlicher Sitzung des Verwaltungs- und Sozialausschusses gefassten Beschlüsse gemäß beigefügter Zusammenstellung bekannt.

73.

Verschiedenes

Reiterverein Tiengen

Stadträtin Claudia Linke, GRÜNE-Fraktion, regt an, dass eine Regelung für den Reiterverein gefunden werden müsse, dass Waldwege nur einseitig oder am Rand beritten werden dürfen. Grund dafür sei, dass neu gemachte Wege und Flächen durch den Beritt kaputt gemacht würden. Oberbürgermeister Dr. Frank sagt zu, dass das Thema an das Ordnungsamt weitergegeben werde.

Sitzungsverlauf

Stadtrat Dr. Philipp Studinger, CDU-Fraktion, lobt die konstruktive und gute Stimmung der Sitzung. In den letzten Jahren habe es einige ruppige und vorwurfsvolle Sitzungen gegeben, was er nicht gut finde. Er habe in der Badischen Zeitung ein Zitat von Stadtrat Harald Würtenberger gelesen, welches er so nicht tolerieren könne. Die Art wie Sitzungen in der Vergangenheit geführt wurden, sei nicht gut angekommen. Er fragt sich, ob das das Bild sei, das von Waldshut-Tiengen gezeichnet werden solle.

Für die Zukunft appelliert er an einen würde- und respektvollen Umgang miteinander. Auf Nachfrage von Stadtrat Thomas Hilpert, FW-Fraktion, erklärt Herr Dr. Studinger, dass das Zitat in der Badischen Zeitung nachzulesen sei.

gez.

Dr. Philipp Frank,
Oberbürgermeister

gez.

Julia Ritz,
Protokollführerin